

# Material 4: Beratung von Eltern und Grundschullehrkräften von Schülern mit einer Dysphonie

Im Rahmen der Beratung von Eltern und Grundschullehrkräften (→ Kapitel 3.2.1 und 3.2.2) soll mit dem Ziel der Prävention oder zur Schaffung förderlicher Bedingungen bei der aktuellen Unterstützung und Therapie eines Kindes mit einer Dysphonie auf folgende Aspekte hingewiesen werden:

- Bei Erkältung soll darauf geachtet werden, dass wenig und leise, aber **nicht flüsternd** gesprochen wird.
- Mit dem Kind soll in einem ruhigen, entspannten Ton **in mittlerer Lautstärke** gesprochen werden.
- Dafür sollen auch die **geeigneten räumlichen Bedingungen** vorhanden sein: Bodenbelag und Decke sollen zu möglichst geringem Reflexionsschall führen und **Kind und Gesprächspartner sollten sich angemessen annähern**.
- **Hintergrundgeräusche** von Geräten, Musik – oder im häuslichen Bereich der Fernseher – sollten beim Gespräch ausgeschaltet sein.
- **Gesprächsregeln** sollten eingeführt und beachtet werden, damit berechenbare und entspannte Sprecherwechsel gewährleistet sind (das Kind muss das Gefühl haben, zu Wort kommen zu können).
- **Diskussion** oder im häuslichen Kontext auch **Streitigkeiten** sollten **in einem ruhigen Ton** geregelt werden.
- Ähnlich wie beim Stottern sollte sich im Gespräch auf den **Inhalt der Äußerungen** bezogen werden, nicht auf die Form. Ist die Äußerung unverständlich, sollte dies auch offen ausgedrückt und auf Maßregelungen verzichtet werden („Das habe ich jetzt nicht verstanden.“ statt „Sprich deutlicher!“).
- Das Kind soll immer dann **gelobt** werden, wenn es nach den genannten Gesichtspunkten die Stimme eingesetzt hat.